

Anwohner beklagen Lärm auf Bolzplatz

Lauter Musik, Müll, Beleidigungen: Nachbarn der Straße Im Reihpiepenfelde sind genervt – doch die Polizei beschwichtigt

Von Nele Schröder

Badenstedt. Katrin Fiebig ist wütend. „Es ist eine Katastrophe hier“, klagt die Badenstedterin. Lärmbeleidigung, Beleidigung, Vermüllung – die Liste ihrer Beschwerden ist lang. Sie alle drehen sich um einen Ort: den Bolzplatz Im Reihpiepenfelde/Ecke Schildstraße. Bei Fiebig und anderen Anwohnern der angrenzenden Wohnhäuser liegen die Nerven blank. Sie haben bereits die Polizei eingeschaltet, weil sie die Störungen, die von den zumeist jugendlichen Nutzern auf dem Bolzplatz ausgehen, nicht mehr hinnehmen wollen. Bisher ohne Erfolg.

Als Fiebig vor sieben Jahren in die Straße Im Reihpiepenfelde zog, war der Bolzplatz noch mit Asche bedeckt. Seit einer Sanierung vor etwa vier Jahren besteht der Bodenbelag aus Asphalt. Damit habe die Lärmbelastung deutlich zugenommen, erinnert sich Fiebig. „Wenn es nur das Bolzen wäre“,

sagt sie. „Aber es ist auch die lautstarke Musik aus Boxen oder Getto-Blastern.“ Keiner der Nachbarn nutze im Sommer mehr den Balkon, nicht einmal die Fenster könne man aufmachen. Das liege zum einen an dem Lärm, zum anderen aber auch an den Texten der Lieder, die auf dem Bolzplatz gespielt werden. „Viele von uns haben kleine Kinder, die gerade sprechen lernen“, sagt Fiebig. Da seien die voller Schimpfwörter steckenden deutschen Raptexte durchaus problematisch.

Zudem werde die Nachtruhe nicht eingehalten. Die Nutzer des Bolzplatzes schossen Bälle über Zäune oder gegen Fenster und Autos. „Viele von uns parken schon vorsätzlich in anderen Straßen.“ Doch Gespräche mit den Störenfrieden brächten nichts, sagt Fiebig. „Ich würde auch schon obszön vor meiner Tochter beleidigt, als ich das Gespräch gesucht habe.“ Sie kritisiert zudem die Polizei – diese greife nicht genug durch, meint die An-



Um den Bolzplatz Im Reihpiepenfelde gibt es Ärger.

FOTO: NELE SCHRÖDER

wohnerin. „Da wird nur durch den Zaun mit den Störenfrieden geredet, aber ändern tut sich nichts.“

Die Polizei äußerte sich dazu auf HAZ-Anfrage. In diesem Jahr seien aus dem Bereich des Reihpiepenfeldes insgesamt vier Anrufe mit dem

Hinweis auf ruhestörenden Lärm eingegangen, sagt Mirco Nowak, Sprecher der Polizeidirektion Hannover. In solchen Fällen kontrollierten die anwesenden Beamten dann vor Ort die Situation. Falls sie bei einer Kontrolle auf eine Ruhestö-

rung aufmerksam werden, könne es zum Beispiel zu Platzverweisen kommen. Der Bolzplatz Im Reihpiepenfelde aber ist aus Sicht der Beamten unproblematisch: „Im Hinblick auf vergleichbaren Örtlichkeiten ist der Bereich aus polizeili-

cher Sicht nicht herausragend beziehungsweise von besonderer Bedeutung“, sagt Nowak.

Anwohnerin Fiebig sieht das ganz anders. Sie beklagt auch, dass die Stadt nicht tätig wird. „Ich habe mich mit einigen Nachbarn zusammengetan und mehrere Beschwerdebriefe geschrieben, sogar an Frau Merkel“, erzählt sie. „Aber es passiert einfach nichts.“

Bezirksbürgermeister Rainer Göbel ist der Konflikt bisher nicht bekannt. „Davon höre ich gerade zum ersten Mal“, sagte er auf HAZ-Anfrage – und fügte hinzu: „Mit solchen Problemen kann man sich aber immer an den Bezirksrat wenden.“

Für die Bewohner bedeutet das zunächst keine Abhilfe. Für Fiebig ist mittlerweile ein Wunsch in den Fokus gerückt: „Es muss sich schnell etwas ändern. Vielleicht geht es, dass der Bolzplatz weggommt. Man kommt mittlerweile schon gar nicht mehr gerne nach Hause. Und es ist einfach kein Ende in Sicht.“

Noch 24 Tage – dann schließt das Schuhgeschäft von Frajer die Türen Markenschuhe zu Schnäppchenpreisen

Rund 35 Jahre hat Roswitha von Frajer ihre Kunden und deren Füße mit Markenschuhen und feinen Italienern glücklich gemacht, hat mit phantasievoll dekorierten Schaufenstern auf der Podbi alle Blicke auf sich gezogen. Am 16. November schließt die Geschäftsfrau ihre Ladentür zum letzten Mal auf – und verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. „Bis dahin kann man hier aber noch tolle Schnäppchen machen“, sagt die Schuhliebhaberin. Denn die ohnehin schon reduzierten Paare sind jetzt nochmals um 30 Prozent im Preis reduziert. Ob klassische Pumps von Peter Kaiser und Donna Laura, in Lack-, Glatt- und Veloursleder und fast allen Farben – passend zum Fest und zur Ballsaison in Silber – ein Besuch lohnt sich für jeden, der Wert auf hochwertiges Schuhwerk legt. Traumhaft schön: feine Langschaftstiefel in Braun und Schwarz. Das Schuhgeschäft von Frajer setzt seit jeher auf Chic, der bequem sein darf. Und steht so für Labels wie Hassia, Ganter und Christian Dietz. „Wir haben ebenso sportliche Schnürer, Slipper und Sneakers im Angebot – und natürlich die beliebten Mokassins von Sioux und Blue Heeler in wunderschönen Herbstfarben“, sagt Roswitha von Frajer.



Roswitha von Frajer sagt leise Adé – und belohnt die Kunden zum Abschied mit 30 % Rabatt auf die reduzierten Paare.

Frajer
von Schuhe

SONDER- VERKAUF

WEGEN
GESCHÄFTS-
AUFGABE

LLOYD PETER KAISER CD
Sioux Ganter HASSIA
KENNEL & SCHMENGEL SCHUHMANUFAKTUR Donna Laura

Schuhgeschäft von Frajer · Podbi 217 · 0511.69.39.06 ·
3, 7, 9 Haltestelle Spannhagengarten

BEKANNTMACHUNG

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung der Kommission
Sanierung Soziale Stadt
Oberrieklingen Nord-Ost

Die Kommission Sanierung Soziale Stadt Oberrieklingen Nord-Ost tagt am **Montag, dem 28. Oktober 2019, 18 Uhr**, im **Stadtelement Zentrum Ricklingen, Ricklinger Stadtweg 1**, in ihrer ersten Sitzung öffentlich.
Der **Oberbürgermeister**
In Vertretung **Tegtmeyer-Dette**



UNSER TIPP:
Jetzt online
buchen und die
besten Plätze
sichern!

IMMER MIT DABEI!

HAZ TICKETS NP
POWERED BY LAPORTE

Newsletter-Anmeldung unter: haz-ticketshop.de · np-ticketshop.de

Für die Zeitungs-Vertriebs-GmbH suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Postzusteller (m/w/d)
für Ricklingen



An den Tagen Dienstag bis Samstag beginnt Ihr Tag um 7 Uhr mit der Vorsortierung der Briefsendungen der CITIPOST in einem zentral gelegenen Depot. Im Anschluss stellen Sie diese Briefsendungen mit einem Zustell-Fahrrad zu. Ihre wöchentliche Arbeitszeit beträgt zwischen 25 und 30 Stunden (Teilzeit).

Das zeichnet Sie aus:

- Selbstständiges Arbeiten und Qualitätsbewusstsein
- Zuverlässigkeit und Kundenorientierung
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung,
gerne telefonisch oder per E-Mail an:

MADSACK Logistik Mitte GmbH
Annika Clausen
Lilienthalstraße 19 | 30179 Hannover
E-Mail: bewerbungen@zustell-logistik.de
Tel.-Nr.: 0511 12 12 3258

Wir arbeiten für:



Hannoversche Allgemeine Neue Presse

- DEINE GEBIETE:**
- Ahlem
 - Badenstedt
 - Oberrieklingen
 - Linden-Limmer



Jetzt
Zeitungsbote
(m/w/d)
werden!

Jetzt bewerben:
bewerbungen@zustell-logistik.de
Infos unter: 0511 12123258

www.lokalboten.de

Piraten kritisieren Sparkasse

Linden-Mitte. Den geplanten Umbau der Sparkasse an der Falkenstraße kritisiert die Piratenpartei. Ziel ist es, die Filiale neben dem Geldgeschäft zu einem zentralen Anlaufpunkt für Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil zu machen – allerdings fällt die Bargeldkasse im Zuge der Modernisierung weg. „Erst kam die Schließung der Filiale am Deisterplatz, jetzt die Beschränkung von Bargeldgeschäften. Viel besser wäre es doch, sich auf die Leistungen zu konzentrieren, die man von einer Bank erwarten darf: Kunden ih-

nen gehörendes Bargeld barrierefrei zur Verfügung zu stellen und anzunehmen“, sagt Thomas Ganskow, Vertreter der Piraten im Bezirksrat Linden-Limmer. OB-Kandidat Bruno Adam Wolf, der die Piraten im Stadtrat vertritt, bemängelt, dass die Sparkasse Senioren und Menschen mit Handicap benachteiligt, wenn die Bargeldkasse abgeschafft wird. „Selbst wenn es Unterstützung beim Umgang mit dem Geldautomaten gibt, so ist das doch nicht dasselbe wie die persönliche Behandlung am Schalter“, betont Wolf. *jk*

Ernährungsprojekt hilft Eltern

Die Niedergerke-Stiftung fördert ein AWO-Bildungsangebot für Migrantenfamilien

Von Jutta Rinas

Mühlenberg/Linden-Süd. Farkan aus dem Irak findet interessant, dass man Haferflocken so vielfältig verwenden und sogar gesunde Kekse daraus backen kann. Ranya Mohamed aus Syrien schätzt es, mit anderen Frauen gemeinsam zu kochen. „Wenn alle zusammensitzen, kann man voneinander lernen“, sagt sie. Die beiden Frauen sind zwei von 17 Teilnehmern, darunter neun Frauen und acht Kinder, des AWO-Gesundheitsprojekts bunt&gesund zum Thema gesunde Ernährung. Es wendet sich an Eltern und Kinder, die sich regelmäßig im Internationalen Elterntreff am Mühlenberg und dem Elterntreff List/NordOst treffen. Das Projekt wird von der Ricarda-und-Udo-Niedergerke-Stiftung gefördert. Die Familien stammen aus dem Irak, dem Libanon und Syrien.

Von Lebensmitteln bis zur Zahnpflege

In den Elterntreffs tauschen die Teilnehmer Erfahrungen, spielen mit den Kindern und erhalten Antworten auf Alltagsfragen oder zu Erziehungsthemen. „In der täglichen Arbeit ist aufgefallen, dass Ernährung ein wichtiges Thema für die Eltern ist, das Wissen darum aber oftmals fehlt“, sagt Sozialarbeiterin Freya Schäfer. „Wir sind daher froh, dieses Angebot durch die Förderung der Stiftung realisieren zu können“, betont Gabriele Schuppe, AWO-Fachbereichsleiterin Bildung, Qualifizierung, Teilhabe. So wird gemeinsam eingekauft und in den Räumen der AWO-Familienbildung am Deisterkreisel in Linden-

Süd gekocht. Es geht auch um die Grundlagen der Ernährung, die Herkunft von Lebensmitteln oder sogar die richtige Zahnpflege.

„Nur was Eltern über eine gesunde Ernährung wissen, können sie an ihre Kinder weitergeben“, sagt AWO-Mitarbeiterin Jana Steinke, die die Gruppe leitet. In den ersten beiden Tagen der Aktionswoche beschäftigt diese sich mit Inhaltsstoffen von Lebensmitteln. Mit Pyramiden aus Zucker wird deutlich gemacht, wie viel (versteckter) Zucker in diesen steckt. Am dritten Tag wird mit einer Ernährungsexpertin gekocht, unter anderem Gurkensalat, Linsen-Tomaten-Suppe, Apfelmus-Haferflocken-Kekse und Gemüsepizza, auch selbst gebackene Brötchen gehören dazu. Beim Abschlussessen werden Rezepte der Frauen aus den Herkunftsländern auf den Gesundheitsaspekt geprüft. Die Frauen verwenden viele frische Kräuter, ein Punkt, den sie an der deutschen Küche bemängeln: Dort werde zu wenig mit Kräutern und Zitronen gewürzt, dafür aber viel Salz verwendet.

Übergewicht vorbeugen

„Studien beweisen, dass die Grundlagen für Übergewicht und damit verbundene Folgeerkrankungen im Alter von ein bis sechs Jahren gelegt werden. Gesunde Ernährung ist so immens wichtig, um hier von Anfang an gegenzusteuern“, sagt Mediziner Udo Niedergerke. „Das ist ein nachhaltiges Projekt, dem hoffentlich noch viele folgen werden“, ergänzt Ricarda Niedergerke.



Udo und Ricarda Niedergerke (Zweite von rechts) informieren sich über das von der AWO betreute Ernährungsprojekt für Familien.

FOTO: PRIVAT